

Dr. Patrick Rapp

Für Sie im Landtag



Neues aus dem Wahlkreis und Stuttgart

CDU-Abgeordnete haben kein Verständnis für NABU/BUND Petition gegen das Weingut Vogel



Vogtsburg – Die Familie Vogel in Vogtsburg-Oberbergen will ein neues Weingut bauen. Nach langer und intensiver Suche konnte ein Standort gefunden werden, der sowohl von der Familie, dem Gemeinderat, Regionalverband als auch dem Regierungspräsidium akzeptiert wird. Gegen diese Entscheidung haben nun aber der NABU und der BUND in Stuttgart eine Petition an den Landtag gestellt um das Projekt zu verhindern. Die CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Patrick Rapp und Marcel Schwehr machten sich nun gemeinsam mit Bürgermeister Benjamin Bohn und Weinbaupräsident Kilian Schneider ein Bild über das Vorhaben. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass der Neubau sinnvoll und notwendig sei. „Für die Petition des NABU und BUND in Stuttgart habe ich kein Verständnis“, so der CDU-Landtagsabgeordnete Rapp. Das Tal mit dem neuen Standort sei bereits bebaut, umfangreiche Ausgleichsmaßnahmen würden ohnehin durchgeführt und dies sei der einzige Standort der nach einer langen Suche übrig blieb. „Ich finde es gut, wenn Winzer in ihren Betrieb investieren. Unsere Winzer leisten sehr viel für den Naturschutz, das sollten auch die Umweltverbände erkennen“, so Rapp. Siegfried Vogel schilderte die schwierigen Gegebenheiten am jetzigen Standort, die einen Neubau notwendig machten. Bohn und Claudia Senn von der Bauverwaltung führten aus, dass man alle Vorgaben abgearbeitet habe. Das Weingut füge sich am neuen Standort gut ein und die Investition sei begrüßenswert, so Bohn. Marcel Schwehr MdL, der selbst Mitglied im Petitionsausschuss des Landtags ist, versprach sich dem Thema anzunehmen.

„Künstliche Ökologische Flutungen sind der falsche Weg“ / CDU-Abgeordneter Dr. Patrick Rapp MdL kritisiert Entscheidung des Regierungspräsidiums gegen die „Schlutenlösung“

Breisach / Vogtsburg – „Ökologische Flutungen sind keineswegs ökologisch“, kritisiert der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Patrick Rapp die Entscheidung des Regierungspräsidiums mit den ökologischen Flutungen in das weitere Verfahren für den Hochwasserschutz bei Breisach und Vogtsburg zu gehen. „Die Region steht zum Hochwasserschutz, ist aber gegen die ökologischen Flutungen. Die Bürgerinitiative für eine verträgliche Retention und die Städte Breisach und Vogtsburg haben mit der Schlutenlösung Plus eine für alle Seiten tragbare Alternative zu ökologischen Flutungen ausgearbeitet, die ich unterstütze. Es ist unverständlich, weshalb das Regierungspräsidium dies bei ihrer Entscheidung außer Acht lässt. Auch die Limnologen und Forstexperten haben die Sicht der Bürgerinitiative bestätigt“, so Rapp. Durch die künstlichen ökologischen Überschwemmungen werde der bestehende Wald faktisch zerstört, der Naherholungsraum für die Bürger gesperrt und es bestehe die Gefahr der Verschlammung der Quelltöpfe. Rapp kündigte an, die Entscheidung des Regierungspräsidiums mit einer parlamentarischen Initiative im Landtag zu hinterfragen.

Landesregierung hat zahlreiche Pläne für B31 West verfallen lassen / Planfeststellungsbeschluss nicht vor 2017



Kaiserstuhl – Das baden-württembergische Ministerium für Verkehr und Infrastruktur musste nun in einen Antrag des CDU-Landtagsabgeordneten Dr. Patrick Rapp einräumen, dass aufgrund des vierjährigen Planungsstopps für die B31 West zahlreiche Pläne erneuert werden müssen. „Die Landesregierung hat durch ihren Kampf gegen die Straße absichtlich zahlreiche Pläne und Gutachten für das Planfeststellungsverfahren verfallen lassen, die nun erneuert werden müssen. Dies ist nicht nur mit erheblichen Kosten verbunden, sondern verzögert das weitere Verfahren“, so Rapp. Deutlich werde auch der Vorsatz mit dem die grün-rote Landesregierung das Projekt verzögern und verhindern will. Im Antwortschreiben räumt das Ministerium ein, dass es keine „Dringlichkeit“ gesehen hatte, die naturschutzfachlich schwierige Planung abzuschließen. Es müssten nun die landschaftsplanerischen Unterlagen aufbereitet, artenschutzrechtliche Fachgutachten aktualisiert, teilweise neue naturschutzfachliche Bestandskarten der Flora und Fauna erstellt, den Landschaftspflegerischen Begleitplan sowie die schalltechnischen und verkehrlichen Untersuchungen sowie die Planungen zur Hochwasserrückhalte überarbeitet werden. Zu den Kosten schweigt das Ministerium, ebenso bis wann sie mit dem Abschluss des Verfahrens rechnet. Hierzu heißt es: „Da für gewisse artenschutzrechtliche Untersuchungen die Dauer einer ganzen Vegetationsperiode erforderlich ist, wird die Aktualisierung der Planung bis zur erneuten Offenlage der Planfeststellungsverfahren einige Zeit in Anspruch nehmen“. Hierzu erklärt Dr. Patrick Rapp MdL: „Es ist beachtlich, dass vor dem Planungsstopp im Jahr 2011 noch wenige Stunden notwendig gewesen wären, um das Verfahren abzuschließen und nun zahlreiche Planungen und Gutachten erneuert werden müssen und wir wohl nicht vor 2017 mit dem Planfeststellungsbeschluss rechnen können. Vier Jahre sind verloren. Die So-Da-Brücke in Gottenheim und deren Anprangerung im Schwarzbuch des Bundes der Deutschen Steuerzahler ist die Quittung für den grünen Verkehrsminister“.

Dr. Patrick Rapp**Für Sie im Landtag**

Rapp zur Diskussion um Fessenheim „Ich bin enttäuscht vom Hickhack um die Schließung des Kernkraftwerks“



Der Landtagsabgeordnete Dr. Patrick Rapp MdL kritisiert die jüngsten Entwicklungen um die Abschaltung des Kernkraftwerks Fessenheim. „Das älteste Kernkraftwerk Frankreichs muss so schnell wie möglich abgeschaltet werden“, so Rapp mit Blick auf ein aktuelles Interview des französischen Staatspräsidenten, der die versprochene Abschaltung im Jahr 2016 wieder einkassiert hat. Fast wöchentlich ändere sich hier der Zeitplan, konkrete Zusagen blieben im vagen oder werden wieder hinfällig, kritisiert der Abgeordnete. „Ich bin enttäuscht vom Hickhack um die Schließung des Kernkraftwerks“. Die Diskussion in der französischen Regierung zeige leider auch, dass die Schließung noch nicht in trockenen Tüchern sei. „Die Entwicklungen der nächsten Monate bleiben abzuwarten und wir werden genau darauf achten, ob und welche Maßnahmen zur irreversiblen Schließung die französische Regierung noch vor den Präsidentschaftswahlen einleitet. Gleichzeitig müssen wir weiter im Elsass für die schnelle Abschaltung des Kernkraftwerks werben“.

Herzlichen Glückwunsch an die neue Deutsche Weinkönigin



Treffen mit Bahnchef Grube in Berlin



Im Rahmen der Klausursitzung des Arbeitskreises Verkehr der CDU-Landtagsfraktion Mitte September in Berlin fand ein Gespräch mit Bahnchef Rüdiger Grube statt. Dabei wurde auch der Ausbau der Rheintalbahn thematisiert.

Aus dem Landtag – Regierungserklärung zur Flüchtlingspolitik

Guido Wolf MdL: Ministerpräsident bleibt beim Thema Flüchtlinge ein Getriebener! Grün-Rot agiert weiterhin konzeptionslos - es fehlt ein stimmiges Gesamtkonzept wie wir es vorgelegt haben.

„Viele der Flüchtlinge, die jetzt Schutz vor Krieg und Verfolgung bei uns suchen, werden viel Zeit brauchen, um sich in Deutschland zu integrieren. Verschiedenste Sprachen, teilweise völlig fremde Kulturen und meist auch Religionen prägen diese Menschen. Die heute zu uns kommenden Menschen an unsere Gesellschaft, an unsere Werte, an Traditionen, aber auch ganz praktisch an unsere Alltagswelt heranzuführen wird Zeit, Mühe und auch Geld kosten. Die Trennung von Staat und Religion, die Gleichberechtigung von Mann und Frau, Religionsfreiheit und Rechtsstaatlichkeit: Das alles steht fest, das alles ist nicht verhandelbar. Jeder, der hierbleiben will, muss das akzeptieren. Wenn Integration gelingen will, muss die gesamte Gesellschaft daran mitwirken. Doch damit jeder Einzelne Integration auch als seine Aufgabe begreift, müssen wir ihn mitnehmen und in seinen Sorgen ernst nehmen. Politik muss die Ängste der Menschen bei uns im Land aufnehmen, und sie kann sie nicht einfach ignorieren. Sie darf sie nicht totschweigen, nur weil in fünfzehn Monaten Landtagswahl ist. Denn es ist gerade die Aufgabe der Politik, die Sorgen ernst zu nehmen. Davon, Herr Ministerpräsident, haben mir in Ihrer Regierungserklärung Anhaltspunkte gefehlt. Es bleibt die Einschätzung richtig: Sie reagieren, aber Sie agieren zu wenig. Sie sind unverändert ein Getriebener. Das ist angesichts der Dimension dieser großen Herausforderung zu wenig, Herr Ministerpräsident. Wir erwarten entschlossenes Handeln. Das ist Ihre Aufgabe in dieser schwierigen Zeit“, sagte der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Guido Wolf MdL. Lesen Sie [hier](#) weiter

Dr. Patrick Rapp**Für Sie im Landtag****Herzliche Einladung**

„Sicher Wohnen im Markgräflerland – wie können sich Bürger vor Einbrechern schützen?“

Montag, 12. 10., 19.30 Uhr
 Stadthaus Neuenburg am Rhein

Dr. Patrick Rapp MdL
www.patrick-rapp.eu

Verantwortlich: Micha Bächle 2.10.2015